

DAG - Der Andere Gottesdienst

„Es muss doch mehr als alles geben“ - Wenn Sehnsucht zur Hoffnung wird“

Sonntag, 7. April, 20 Uhr Kirche Rheinfelden

Musikstück zum Eingang (Oboe)

Sehnsucht

Nach dreissig Jahren gemeinsamen Fernsehens sagte ein Mann zu seiner Frau: „Lass uns heute Abend etwas wirklich Aufregendes unternehmen.“ Sofort tauchten vor ihren Augen Visionen von einer Nacht in der Stadt auf: Kino, Konzert, Theater, Beizen.

Phantastisch sagte sie zu ihm: Was wollen wir machen? Darauf er: Wir können einmal unsere Sessel tauschen.

nach Anthony de Mello

Votum und Kerzenritual

Wenn wir diesen Gottesdienst nun gemeinsam feiern, dann tun wir dies im Namen unseres liebenden Gottes, der uns und diese Welt geschaffen hat

im Namen seines Sohnes Jesus Christus, der uns gezeigt hat wie wir miteinander leben sollen

und im Namen des heiligen Geistes, der Kraft die uns durch schöne und schwere Tage des Lebens begleitet. Amen

Begrüssung mit Thema

Herzlich willkommen zu unserem DAG-Gottesdienst, dem anderen Gottesdienst. Heute ausnahmsweise zu ungewohnt später Stunde. „Es muss doch mehr als Alles geben -

wenn Sehnsucht zur Hoffnung wird“, so haben wir ihn genannt. Wir alle haben

Sehnsüchte, Träume, Wünsche. Manchmal ist es gar nicht viel. Einmal mit dem Mann ins Theater gehen, statt fernzusehen. Was verbinden wir mit dem Wort Sehnsucht?

Sehnsucht - ein schmerzliches Verlangen nach dem unbestimmten Glück? Wann wird unbestimmte Sehnsucht zur konkreten Hoffnung? Zu dem, was unsere Herzen ausfüllt, was uns Halt gibt, was uns Mut macht, was uns stärkt?

Lied: Singt Gott unserm Herrn

Eingangsgebet mit Bewegungen

Alles beginnt mit der Sehnsucht

Alles beginnt mit der Sehnsucht, immer ist im Herzen Raum für mehr, für Schöneres, für Grösseres. Das ist des Menschen Grösse und Not: Sehnsucht nach Stille, nach Freundschaft Und Liebe. Und wo Sehnsucht sich erfüllt, dort bricht sie noch stärker auf. Fing nicht auch deine Menschwerdung Gott, mit dieser Sehnsucht nach dem Menschen an? So lass nun unsere Sehnsucht damit anfangen, dich zu suchen und lass sie damit enden, dich gefunden zu haben. Nelly Sachs

Psalm 119

„Ich warte sehnsuchtsvoll auf deine Hilfe, ich setze meine Hoffnung auf dein Wort. Ich schaue mir die Augen aus, nach dir: wann kommst du endlich, Gott und tröstest mich?“

Wikipedia: Sehnsucht

Sehnsucht - mhd. „sensuht“, als „krankheit des schmerzlichen verlangens“ ist ein inniges Verlangen nach einer Person, einer Sache, einem Zustand oder einer Zeitspanne, die/den man liebt oder begehrt. Sie ist mit dem schmerzhaften Gefühl verbunden, den Gegenstand der Sehnsucht nicht erreichen zu können. Bei Menschen, die sich vor Sehnsucht „verzehren“, kann diese in bestimmten Fällen krankhafte Züge annehmen, so etwa bei verschiedenen Formen der Todessehnsucht.

Platon

Eine Erklärung was Sehnsucht ist und wo sie herkommt, steht beim griechischen Philosophen Platon in seinem fiktiven Dialog Symposion. Es ist der Mythos vom Kugelmenschen. Die Menschen hatten ursprünglich kugelförmige Rümpfe sowie vier Hände und Füße und zwei Gesichter auf einem Kopf. In ihrem Übermut wollten sie den Himmel stürmen. Dafür bestrafte sie Zeus, indem er jeden von ihnen in zwei Hälften zerlegte. Diese Hälften sind die heutigen Menschen. Sie leiden unter ihrer Unvollständigkeit; jeder sucht die verlorene andere Hälfte. Die Sehnsucht nach der einstigen Ganzheit zeigt sich in Gestalt des erotischen Begehrens.

Welche Sehnsüchte, Wünsche, Träume habt ihr?

Sehnsucht ist dem Menschen eigen. Sie bleibt uns. Wir müssen uns eingestehen sie gehört zu uns ein Leben lang. Es gibt ein Sehnen das nichts und niemand auf dieser Welt völlig stillen kann. Zweifellos gibt es

Momente der Erfüllung. In denen sich die Fragen auflösen, in denen wir Sinn nicht mehr suchen, weil wir von Sinn umgeben sind. Aber es bleiben Momente. Augenblicke, bestenfalls kurze Phasen in unserem Leben. Und zwischen diesen Augenblicken leben wir mit der Sehnsucht, die eben noch nicht erfüllt ist.....

Ablegen von farbigen Tüchern um Sehnsüchte zu deponieren, eine weisse Mitte (Blume) entsteht.

Musikstück (Oboe)

„Es muss doch mehr als Alles geben - Wenn Sehnsucht zur Hoffnung wird“

Die Hoffnung ist der Regenbogen über dem Fluss unseres Lebens.

Hoffnung heisst: nicht aufgeben und sich nicht abfinden

heisst, es immer wieder neu zu versuchen, den Mut zu haben, zum nächsten Schritt

heisst, sich selbst etwas zuzutrauen,

heisst nach vorne zu schauen und von der Zukunft Gutes zu erwarten

Wir haben Zukunft, weil wir dem Zukünftigen gehören. Christinnen und Christen fragen nicht: Was kommt? Sondern wer. Unsere Hoffnung ist Jesus Christus. Der Auferstandene.

Nachdichtung Psalm 118

Feiert mit mir das Fest aller Feste.

Schmückt trauernde Häuser.

Kehrt den Schmutz von den Strassen.

Kommt aus den Kellern der Angst.

Öffnet verriegelte Türen.

Reisst dumpfe Fenster auf.

Springt in die Freiheit.

Lacht mit mir voll der Freude aller Freuden.

Das Grab der Gräber wurde gesprengt.

Der Stein der Verzweiflung ist weggerollt.

Die neue Welt hat ihren ersten Tag.

Singt vom Sieg aller Siege.

Fegt die Angst aus den Herzen.

Lacht dunklen Mächten ins Gesicht.

Widersteht den Herren von gestern.

Wagt schon heute das Leben von morgen.

Jeden Morgen
machen wir uns auf den Weg
zum Grab
unserer Hoffnung.

In das Linnen

der Enttäuschung gewickelt,
von den Felsen
der Unwiderruflichkeit umschlossen,
von den Wächtern
unserer Versäumnisse bewacht,
wartet sie dennoch auf uns.

In Gestalt einer Blüte,
im Tonfall eines Gesprächs,
in den Buchstaben einer Schrift,
in der Wärme einer grüssenden Hand.

Der uns darin ruft,
den rufen wir an:
Rabbuni. Das heisst Meister.
Über dem leeren Grab
wölbt sich ein strahlender Himmel.
Ostern. Heute. Morgen.
Und jeden Tag.

Auferstehung heisst:
Aus meinem Dunkel
In das Licht deines gütigen Angesichts;
Aus meiner Angst
In den Mantel Deines liebenden Erbarmens;
Aus meiner Einsamkeit
In die Geborgenheit Deiner zärtlichen Umarmung;
Aus meinen Wunden
In den Herzschlag Deiner verströmenden Sehnsucht;
Aus meinem Todesschatten
In die Verheissung Deiner lebensspendenden Fülle.

Lesung: Gleichnis vom Senfkorn - Matthäus 13

Wir haben vorhin unsere Sehnsüchte, Wünsche und Träume hier gelegt zu einer Blume. Und geben sie nun in die Hand Gottes. Jesus hat einmal von einem Senfkorn berichtet, jenem kleinsten Samen, der aufwächst zu einer grossen Pflanze. Ein Hinweis auf das Himmelreich und zugleich auf sein Sterben und die Auferstehung. Ein Hinweis, dass immer wieder Neues wächst auch in unserem Leben. Als Zeichen der Osterhoffnung und des neuen Aufbruchs wollen wir euch Samen mitgeben. Jede und jeder darf sich ein Tütchen nehmen...Und vorher hören wir das Gleichnis von Jesus

Ein anderes Gleichnis legte er ihnen vor und sprach: Das Himmelreich gleicht einem Senfkorn, das ein Mensch nahm und auf seinen Acker säte; das ist das kleinste unter allen Samenkörnern; wenn es aber gewachsen ist, so ist es größer als alle Kräuter und wird ein Baum, so dass die Vögel unter dem Himmel kommen und wohnen in seinen Zweigen.

Lied: Kleines Senfkorn Hoffnung

Gebet und Unser Vater (Text auf den Liedblättern)

Kanon: „Wechselnde Pfade, Schatten und Licht“

Ansagen und Kollekte (Diakonierappen gereimt,

Dr Diakonierappe gits sit 16 Joor
Dört spaart me jede Rappe, das isch wohr.
Wenns brennt und öbber nid ka zahle -
si Budget ghört zu de ganz, ganz schmale,
denn hilft die Stifig schnäll in menschliger Not
dass es im Läbe wider längt fürs dägligi Brot.
Unseri Gmaind isch immer wider froh,
ka si Gält us däm Diakonierappee für Bedürftigi biko.
Drum bitte mir um Ihri Spänd – das Gäld wird verwaltet durch gueti Händ.

Mir freue uns alli, Sie am nögschte DAG, am 09. Juni Kaiseraugscht begriesse z'dürfe und
lade Sie jetzt zum Apéro i. Danggschön.

Lied: „Alle Knospen springen auf“

Schlusssegen

Musikstück zum Ausgang

.....

Die Glocken läuteten,
als überschlugen sie sich vor Freude
über das leere grab

Darüber, dass einmal
etwas so Tröstliches gelang,
und dass das Staunen währt
seit zweitausend Jahren

Doch obwohl die Glocken
so heftig gegen die Mitternacht hämmerten
nichts an Finsternis sprang ab.

Reiner Kunze, Ostern, in: eines jeden einziges leben. Gedichte,